



Hanna Korpio und der Honig, der aus der Kälte kommt

Foto: Wanner

Ein Lächeln aus Lappland

MENSCHEN Eine Studentin aus Tampere verkauft arktischen Honig.

VON HELMUT WANNER, MZ

REGENSBURG. Joulupukki heißt in Finnland das Christkind. Die junge Finnin, die am Regensburger Christkindlmarkt auf der Südseite der Neupfarrkirche in ihrem Häuschen steht, heißt Hanna Korpio. Sie verkauft arktischen Honig. „Arktischer Honig“ ist zugleich der Name des finnischen Familienunternehmens, das 1945 gegründet wurde und heute in ausgewählten Regionen 300 eigene Carnica-Völker hat. „Die Bienenstöcke müssen vor Bären geschützt werden“, sagt die 23-jährige Deutschstudentin. Sie ist

aus Tampere eingeflogen. Sie verdient sich jetzt ihr Studium und hat zugleich ein Sprachpraktikum. Hanna bleibt, bis die Buden am Neupfarrplatz schließen. Jeden Tag geht sie über die Eiserne Brücke zur Arbeit. Am Gries hat ihr Arbeitgeber eine Ferienwohnung gemietet. Zwei Tage die Woche hat sie frei. Aber am liebsten ist sie am Stand und beantwortet Fragen. Die häufigste ist die, warum der arktische Honig so besonders ist.

„Ja, weil er in den sauberen und unberührten Gebieten Nordkareliens geerntet wird, wo die Bienen den Nektar von Waldweidenröschen sammeln, die von der Mitternachtssonne beschienen sind“, sagt sie und verkauft die Aussage mit einem Extra, einem Lächeln aus Lappland. Auch ohne Glühwein wird es warm ums Herz.